

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 32.

Neuenbürg, Dienstag den 16. März

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsarbeitszeit 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Für die in diesem Jahre stattfindende

öffentliche Impfung

sind folgende Impfbezirke gebildet worden:

1. Neuenbürg mit den 3 Sentenfabriken, Eisenurth, Rothenbachwerk, Schwanner Sägmühle, Demmacher Sägmühle, Waldrennach, Gräfenhauser Ziegelhütte, Bahnhof.
2. Gräfenhausen mit Obernhäusen, Ober- und Unterniebelsbach mit Parzelle.
3. Dittenhausen mit Rudmersbach, Hochmühle und Arnbach.
4. Schwann mit Conweiler, Feldrennach, Pfingzweiler, Holzbach-Sägmühle, Demmich.
5. Birkenfeld mit Parzellen.
6. Calmbach mit Parzellen, Höfen und Thann-Mühle.
7. Wildbad mit Windhof, Kleinenzhof, Ziegelhütte, Lautenhof und Lehen-Sägmühle.
8. Sprollenhäus mit Grünhütte, Christophshof, Kälbermühle, Hochwiesenhof, Kollwasser und Sprollmühle.
9. Enzflösterle mit Nonnenmühl und Koblhäuße.
10. Engelsbrand mit Untergröbelsthal-Sägmühle, Grunbach und Salmbach.
11. Schömberg mit Bühlhof, Langenbrand, Oberlengenhardt und Schwarzenberg mit Sägmühle.
12. Biefelsberg mit Unter-Mühle, Kapfenhardt, Ober-Mühle, Unterlengenhardt.
13. Maisenbach mit Zainen, Weinberg, Igeltsloch, Unterkollbach und Sägmühle.
14. Loffenau mit Parzellen.
15. Herrenalb mit sämtlichen Parzellen.
16. Vernbach mit Moosbronn und Hardscheuer.
17. Dobel mit Parzellen, Neusag, Rothensol und Steinhäusle.

Das Lokal in welchem, desgleichen die Stunde zu welcher die öffentliche Impfung in jedem einzelnen Impfbezirk vorgenommen wird, werden die Ortsvorsteher nachdem sie hierüber vom R. Oberamts-Physikat benachrichtigt worden sind, den Eltern, Pflegeeltern und Vormündern speziell eröffnen.

Letztere sind verpflichtet, ihre impfpflichtigen Kinder und Pflegebefohlenen auf die angekündigte Stunde zur öffentlichen Impfung zu bringen, sofern nicht die gänzliche oder zeitliche Befreiung der Kinder von der Impfpflicht nachgewiesen werden kann.

Den 13. März 1875.

R. Oberamt.
Gaupp.

Wildbad.

Fabrniß-Versteigerung.

Aus der Erbsmasse des verstorbenen Herrn Paul Cavallo, jun. gewesenen Papierfabrikanten dahier, wird in dessen Behausung ein Theil der vorhandenen Fabrniß im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar am

Mittwoch den 17. März 1875
von Vorm. 9. Uhr an

Uhren, Gewehre und Waffen, verschiedene Apparate, Betten, Matrazen, Vorhänge, Rouleaux, ein Theil des Küchengeschirrs;

am Donnerstag den 18. März 1875
von Vorm. 9 Uhr an

der Rest des Küchengeschirrs, Porzellan, Glas, Leuchter, Bügeleisen, Bestecke, eine Badewanne von Zink, ein Sekretair, Tische, Bettladen, Sopha, Stühle, Kästen und sonstiges Schreinwerk;

am Freitag den 19. März 1875
von Vorm. 9 Uhr an

Spiegel, Lampen, ein Kinderwägelchen, ein vierfüßiger Schlitten, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath und mehrere Kasten gespaltenes und ungespaltenes tannenes und buchenes Brennholz.

Käufer sind eingeladen.

Amtsnotar
Fehleisen.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Auf das am 2. vor. Mts. erfolgte Ableben des

Christoph Jakob Malmshaimer, gew. Bäckers hier,

ergeht an alle unversicherten Gläubiger desselben — insbesondere an die beim Gantverfahren 1847 zu Verlust gekommenen — hiemit der Aufruf, ihre Forderungen an die Verlassenschafts-Masse bis zum 30. d. Mts. hier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls keine Rücksicht von Amtswegen auf sie genommen würde.

Den 10. März 1875.

R. Gerichtsnotariat.
Gaußmann.

Neuenbürg.

Enzbahn.

Herstellung von Einfriedigungen.

An der Bahnstrecke Pforzheim — Wildbad ist ein großer Theil der Einfriedigungen, meist aus ungeschälten tannenen Rundstangen, neu herzustellen. Es soll diese Arbeit, deren Kosten sich auf ca. 1500 fl. belaufen, in Auford vergeben werden.



Biebhaber hiezu wollen ihre Offerte ausgedrückt nach Prozents der Ueberschlagspreise, schriftlich versiegelt, längstens bis

Samstag, den 20. März d. J.
Vorm. 11 Uhr

bei unterzeichneter Stelle auf hiesigem Bahnhof einreichen. Bei letzterer können Ueberschlag und Bedingungen eingesehen werden.

Den 13. März 1875.

R. Betriebsbauamt.
Braun.



Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma, Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
Königl. Oberamtsgericht Neuenbürg.	12. März 1875.	Bozenhardt u. Wanner in Neuenbürg. Gerberei und Lederhandlung.	Als Gesellschafter mit dem Rechte, die Gesellschaft zu vertreten, wurde seit 1. Febr. d. J. aufgenommen: Franz Gaupp.	J. B. Oberamtsrichter Römer.

Stadtiltbad. Kleinnußholz- & Klobholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. März d. J. Nachm. 2 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf gebracht: aus dem Stadtwald Sommersberg Abtheilung 1.

20 Nadelholzstangen III. Cl.	58 do. IV. Cl.	650 meist forch. Bauftangen XI. Cl.	802 do. XII. Cl.
------------------------------	----------------	-------------------------------------	------------------

aus Sommersberg Abth. 2.
25 St. sächs. Gerüststangen X. Cl.
aus Regelthal Abth. 2.
2 forch. Klöße 13,5 und 14,5 M. lang 2,11 Fm.
Den 13. März 1875. Stadtförster Bischof.

Stadtiltstaig. Lang- und Klein- Nußholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. März Vorm. 10 Uhr kommen auf dem Rathhause dahier zum Verkauf:

- Langholz, aus den Stadtwaldungen, Priemen, Langerberg, Marthalde und Hagwald, 130 Stück mit 70,97 Festmeter,
- Stangen, aus den Stadtwaldungen Brandhalde, Marthalde und Hagwald,

bis zu 12 Cm. Stodmeß	bis 3 M. lang 990 Stück
3 " 5 " " 2670 "	
5 " 7 " " 3731 "	
7 bis 9 M. lg. 1622 Stück	
9 " 11 " " 804 "	
über 11 " " 305 "	
von 12,1 bis 25 Cm. Stodmeß	9 bis 11 M. lang 120 Stück
11 " 13 " " 485 "	
über 13 " " 196 "	

Den 9. März 1875. Aus Auftrag Stadtförster Bischof.

Igelsloch. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. März Nachm. 1 Uhr

bringt die Gemeinde Igelsloch auf dem Rathhaus
347 Stück Lang- und Klobholz mit 203 Festm. zum Verkauf.
Den 11. März 1875. Schultheißenamt. Vertsch.

Tagesordnung für die Gerichtsitzung am Donnerstag den 18. März 1875. Vormittags 9 Uhr:

Rechtssachen zwischen

- 1) Friedr. Fauth, Sternwirth von Feldbrennach, Kl. und Christof. Friedr. Mischele von da, Befl. Zechforderung betr.
- 2) Justine Walter von Neusaz u. Gen. Kl. und Carl Pfeiffer Knecht v. Rothensohl, Befl. Ansprüche aus unehel. Vaterchaft betr. Untersuchungssache gegen
- 3) Michael Durkhardt von Würzbach u. Gen. wegen Beleidigung.
- 4) Karl Lips von Wildbad wegen Diebstahls.
- 5) Gottfried Glauner von Grafenhausen und Gen. wegen Körperverletzung.

Vormittags 10 Uhr:

- 6) Carl Baumgärtner, Maurer in Calmbach wegen Diebstahls.
- 7) Josef Hittler von Biefelsberg, wegen Beleidigung.
- 8) Carl Claus von Grünhütte, wegen Beleidigung.
- 9) Jakob Fr. Knöller von Neusaz, wegen Unterschlagung.
- 10) Carl Fritsch von Enzthal wegen Beleidigung.

Vormittags 11 Uhr:

Rechtssache zwischen

- 11) Julius Durlacher von Karlsruhe Kl. und Matthens Bobamer, jun. von Schwann, Wechselforderung betr.

Privatnachrichten.

Brillen,

Barometer, Thermometer, Fernrohre, Opern-Gläser u. s. w. empfiehlt gut und billigst

G. A. Thomas,

Optiker in Pforzheim.

1 Lehrling

sucht unter sehr günstigen Bedingungen, und zum baldigen Eintritt

G. A. Thomas,

Optiker & Mechaniker in Pforzheim, Metzgerstr. 47.

Weinstresterbrauntwein,

Frucht-, Zwetschen-, Kirschengeist, Biqueure verkanden in abgelagerter Waare

Gedr. Schieber, Brennerer Esslingen.

Neuenbürg.
Ungefähr 1/2 Morgen

Grasgarten

im hintern Berg, suche ich auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten

W. Röck, Bäcker.

Die Kaiserl. und Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik

von Gebr. Stollwerk in Köln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate

in Neuenbürg
Herrn Cond. **Th. Weiss.**

Neuenbürg.
Eine tüchtige

Hausmagd,

die allen häuslichen Geschäften vorstehen kann, findet gegen hohen Lohn sogleich oder bis Oftern eine dauernde Stelle.

Bei wem sagt die Redaktion.

Lösslund's

Kinder-Nahrung

liefert durch einfaches Auflösen in guter frischer Milch das als Diebigste Suppe bekannte sicherste und billigste Mittel zu erfolgreicher Aufziehung von Säuglingen u. schwächlichen Kindern. Zu beziehen aus den Apotheken in Neuenbürg & Wildbad. sowie direkt aus der Fabrik von Ed. Lösslund in Stuttgart.

Schulpapiere in allen Liniaturen, bei **Jak. Meeh.**



Neuenbürg.

Rohrdorfer Naturbleiche

Für diese schon lange bekannte Bleiche übernehme ich auch dieses Jahr wieder die Besorgung und empfehle mich hiezu bestens.

Theodor Weiß.

Moritz Weil jun.

in

Frankfurt a. M.

Neue

Häcksel-Maschine

genannt **Weil's Maschine.**

Preis Mk. 150. Lieferung franco. Garantie 2 Jahre. Probezeit 14 Tage.

Zu beziehen von

Moritz Weil jun. in Frankfurt a. M., vis-à-vis der landw. Halle.

Wo ich noch nicht vertreten bin, werden Agenten angestellt.

WEBGARNE

in bester Qualität

empfehlst billigst

Friedr. Keim
in Wildbad.

Wollene und baumwollene

Strickgarne

in großer Auswahl,

empfehlst zu billigen Preisen

Fr. Keim
in Wildbad.

Neuenbürg.

Tuch & Bukskin, Kleider-Stoffe,

in grosser Auswahl

empfehlst zu gest. Abnahme,

C. Helber.

Der Rathgeber in Feld, Stall und Haus, eine Sammlung von praktischen Versuchen und Fortschritten in allen Zweigen der Landwirthschaft. Herausgegeben von Dr. Jos. Biedermann. Leipzig, bei Schmidt und Günther. Die neuesten Nummern dieser trefflichen Zeitschrift lassen uns wieder darauf zurückkommen, wir können nur von neuem allen Land- und Hauswirthen diesen praktischen Rathgeber empfehlen. Der billige Preis von 3 Mark für das ganze Jahr macht es jedem möglich sich diese Sammlung von Erfahrungen und nützlichen Rezepten anzuschaffen.

Neuenbürg.

Schäl-Rinde

verkaufen billig als Brennmaterial, auf ihrem Nothenbachwerk

P. Lemppenau & Cie.

Gräfenhausen.

150 Gulden

werden bei der Kirchenpflege gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Stiftungspfleger
Schumacher.

Schwann.

120 fl.

Pflegschaftsgeld leihet gegen gesetzliche Sicherheit aus

Jaß zur Sonne.

Höfen.

2 Säulen-Oefen noch neu, hat wegen Bauveränderung zu verkaufen

Gaisert zur Sonne.

Neuenbürg.

Lehrjungen- & Lehrmädchen-Gesuch.

Mehrere gutgezoogene Lehrjungen- und Palissenen-Lehrmädchen nimmt in die Lehre

Heinrich Bleyer.

Neuenbürg.

160 Cm. breite

Leinwand,

(vollständige Breite zu Pferdebedcken) empfiehlt

Louis Lustnauer.

Neuenbürg.

Eine

Schener

am Brunnenweg vermietet.

Louis Lustnauer.

Forzheim.

Lehrlinge.

Auf Georgii suchen wir einige der Schule entlassene brave Burichen zur Erlernung der Dreherei und für's Graveurs- und Arbeiterfach.

Den 12. März 1875.

Gebr. Sepp.

Neuenbürg.

Früch gewässerte

Stockfische

und Häringe bei

Kaufmann Bohnenberger Wtw.

Neuenbürg.
Einen eisernen

Herd

mit drei Häfen verkauft wegen Bauveränderung

Jak. Reiter.

Neuenbürg.

Wiesen-Verkauf.

Ich beabsichtige meine Schnaizwiese, entweder ganz oder parzellirt, mit Pflanzungsrecht zu verkaufen. Die obere Fläche beträgt über 2 $\frac{1}{2}$, die untere über 1 $\frac{1}{8}$ Morgen.

Eventuell könnte der obere Theil je hälftig getheilt werden.

Bezügliche Anträge wollen Herrn Stadtacciser Bezirke — welcher auch Näheres ertheilt — gemacht werden.

Canstatt, 15. März 1875.

C. F. Kraft,
Bahnhofstr.

Calmbach.

Ein

junger Mensch

der die Metzgerei zu erlernen wünscht, findet unter günstigen Bedingungen als bald eine Lehrstelle bei

Christian Seyfried,
Walomeisters Sohn.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 22. März. Der Vorstand der Berliner Alt Katholiken veröffentlicht eine aus vollster Seele dem patriotischen Ausrufe des Grafen Frankenberg zustimmende Erklärung, daß die Alt Katholiken die Nothwendigkeit, muthig und offen den Annahmungen der römischen Curie entgegenzutreten, längst erkannt haben. Alle treu zu Kaiser und Reich stehenden Katholiken werden aufgefordert, unter Abwendung aller Halbheit sich auf den Standpunkt des Alt Katholizismus zu stellen und von diesem aus die Organisation aller national gesinnten reichstreuen Katholiken zu beginnen und zu fördern.

Nastatt, 10. März. Ueber die Verhältnisse des Holzhandels im Murgthal äußert sich der Bericht der hiesigen Handelskammer in wenig erfreulicher Weise. „Sehr peinlich“, heißt es, „ist die Erhöhung der Eisenbahnfrachten; sie ist insofern auch unbegreiflich, als Holz vom Schwarzwald nach der bayrischen Pfalz und nach dem Niederrhein zu einem wohlfeileren Tarifsaß transportirt wird, als nach einer badischen Station, so daß ein Waggon von Donaueschingen nach Mannheim mehr kostet, als ein solcher nach Ludwigshafen obgleich die Entfernung um 4 Kilometer größer ist. Bayern hat billigere Frachtsätze über Aschaffenburg nach dem Niederrhein, während Baden und Württemberg über Ulm erhöhte haben.“ In diesen Verhältnissen sieht der Bericht eine bedeutende Schädigung gedachter Industrie, und wenn nicht bald Abhilfe geschehe, eine Ueberflügelung durch auswärtige Konkurrenz.

Dem von der Regierung Preußens dem Landtage vorgelegten Gesetzentwurf wegen Einstellung der Staatsleistungen an die Bischöfe und Geistlichen der römisch-katholischen Kirche ist eine bedeutende Mehrheit im Abgeordnetenhaus gesichert und wird voraussichtlich nur die Centrumpartei der Annahme entgegen sein. Jedoch soll es bei diesem ersten Schritte der Regierung nicht bleiben. Eine staatliche Controlle des Verkehrs zwischen der römischen Curie und dem Episcopate wird zuversichtlich wieder eingeführt werden u. dann soll als weitere Maßnahme seitens der Staatsregierung die Beschlagnahme des gesammten Kirchenvermögens in Aussicht genommen sein.

Der Winter und die Saaten.

Es ist jedenfalls ein Trost, daß nach übereinstimmenden Berichten nicht nur aus allen Gegenden unseres weiten deutschen Reiches, sondern ganz Central-Europas der heurige, überaus strenge und lange Winter auf den Stand der Wintersaaten die günstigsten Wirkungen ausübt. Die gewaltigen Schneemassen, welche Gebirgsländer und Ebenen nahezu in gleichem Maße bedecken, hüllen nicht nur die zarten Saatenpflanzen schützend ein gegenüber den Einwirkungen der harten Fröste, sondern in diesen Schneemassen ist auch jene Feuchtigkeit enthalten, deren die Felder zur kräftigen Entfaltung des Roggens und Weizens im März und April gegenüber den ausdörrenden Frühjahrswinden so sehr bedürfen.

Wenn es auch allerdings ganz zweifellos erscheint, daß die schmelzenden Schneemassen in den Hochgebirgen seinerseits manches Unheil anrichten werden; für die Ebenen werden die Felder und Flur bedeckenden Schneemengen nur nützlich sein. Die Feuchtigkeit des schmelzenden Schnees wird aber, wenn sie in den wärmeren Frühlingstagen tief in den Boden eingedrungen ist, nicht bloß das Wachsthum und Gedeihen der Wintersaaten ungemein befördern, sondern auch überaus günstige Bedingungen für den Ausbau der Frühlingssaaten darbieten. Kurz, der Winter, der uns heuer mit seinen Schneemassen und seinen Frösten so hart und so lange zusetzt, kann nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge für das alte Europa zum segensbringenden Ereignisse werden.

Soviel sich eben nach menschlicher Berechnung heute schon sagen läßt, so ist eine günstige, ja eine reiche Ernte wahrscheinlicher als das Gegentheil. Dieses ist durchaus die Auffassung gewiegener Landwirthe und die Haltung der Getreidebörsen aller Agrikulturstaaten Europas hat diese Auffassung in den letzten Tagen zum klaren Ausdruck gebracht. Nicht nur in Wien, Pest und Prag, sondern auch in München, in Breslau, in Moskau und in Odessa, wie nicht minder in den untern Donauländern sind die Getreidepreise bedeutend gewichen, lediglich in Anbetracht der für die Landwirthschaft überaus günstigen Witterung.

Nun, wir Konsumenten können bei den erbärmlichen Verhältnissen eine gesegnete Ernte d. h. billiges Brod sehr brauchen. Freilich darf nicht vergessen werden, daß in Central-Europa stets die Witterung des Monats Mai über die Ernte des Jahres definitiv entscheidet. Ein zu trockener oder gar ein frostiger Mai hat schon gar häufig die schönsten Hoffnungen zerstört, die ein „schöner“ Winter oder gar ein günstiger Vorfrühling geweckt. Jedenfalls sind wir aber angesichts des schneereichen langen Winters zu den besten Hoffnungen berechtigt.

(N. D. R. 3.)

Württemberg.

Stuttgart, 12. März. Dem Vernehmen nach sollen in dem am 1. August stattfindenden Festzug des V. deutschen Bundeschießens auch die interessantesten schwäbischen Landestrachten repräsentirt und hiesu aus den betreffenden Gegenden des Landes je etliche Paare schmucker junger Leute eingeladen werden. Wir begrüßen diesen Gedanken mit Freude, und wünschen nur, daß er auf die gelungenste Art zur Ausführung komme. Eine wesentliche Förderung und Erleichterung der Sache würden wir darin erblicken, wenn auf dem Lande wohnende Beamte, Geistliche, Lehrer u. A., welche sich für die Stammeseigenthümlichkeiten ihrer Gegend interessieren, dem mit der Ausführung beauftragten Fest- und Zugkomite mit gutem Rath und mit Bezeichnung der passendsten Ortschaften entgegenkommen wollten.

Das süddeutsche Papiergeld und Banknoten werden von jetzt an allmählich aus dem Verkehr verschwinden. Bereits ist den öffentlichen Kassen die Weisung zugegangen, die bei ihnen einkommenden 10 fl.-Scheine nicht mehr auszugeben sondern an den Hauptkassen gegen Reichsgeld umzuwechseln. Ueberhaupt bereitet sich alles zur Einführung der Reichswährung bis 1. Juli d. J. vor. Namentlich werden auf den Münzen alle Anstrengungen gemacht, um die nöthige Menge von Scheidemünzen und 5-Markstücken zu dem gegebenen Zeitpunkt fertig zu stellen, so daß das alte Geld, mit Ausnahme der preuß. Thaler, die schon noch längere Zeit als 3-Markstücke in Umlauf sein werden, sich bald verlieren wird. Bereits fängt auch das Reichspapiergeld und die Reichsbanknoten zu kursiren an.

Nachdem durch die in Folge des Bundesraths ergangene Verfügung des Reichskanzlers vom 26. Febr. d. J. der Umlauf der polnischen $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Talarastücke ganz allgem. verboten worden ist, so wird dies unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Finanzministeriums vom 12. Okt. auch auf diesem Wege zur Kenntniß des Publikums unter dem Anfügen gebracht, daß die in den Jahren 1766 bis 1776 und 1787 bis 1794 mit poln. Wappen, und die in den Jahren 1807 bis 1815 mit sächsisch-polnischen Wappen geprägten Stücke von dem Verbote betroffen werden.